

Claudia Howald

## Kinder mit Autismus im stationären Bereich

### abstract

„Was ist Autismus?“ Die Beantwortung dieser Frage bildet den Einstieg in dieses Thema.

Der **erste Teil** meiner Diplomarbeit (Kapitel 1-3) ist also der Versuch, sich dem Thema Autismus anzunähern. Der/die LeserIn erhält Informationen über die Ursache, die Definition, den geschichtlichen Hintergrund sowie über den Verlauf des Autismus.

Der **zweite Teil** (Kapitel 4-6) ist der Wahrnehmung und den Sinnessystemen gewidmet. Dabei wird der Wahrnehmungsprozess genauer aufgezeigt und die andersartige Reizverarbeitung von Menschen mit Autismus dargelegt. Im Weiteren werden die Aufgaben der einzelnen Sinnessysteme erläutert und die Auswirkungen dieser Störung benannt. Die Beschreibungen im Kapitel sechs sind ziemlich detailliert, da die Wahrnehmungsverarbeitung bei Menschen mit Autismus massiv gestört ist und für das autistischem Verhalten der betroffenen Kinder zu einem grossen Teil mitverantwortlich ist.

Im **dritten Teil** (Kapitel 7) werden die Folgen der in den vorherigen Kapiteln beschriebenen Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen auf das Verhalten der betroffenen Kinder aufgezeigt. Es wird versucht zu klären, mit welchen Schwierigkeiten sie und ihre Bezugspersonen zu kämpfen haben. Dieses Kapitel soll das Verständnis für die Lebenssituation von Menschen mit Autismus fördern und auf ihre Notlage aufmerksam machen. Es soll darauf aufmerksam machen, dass das für uns „schwierige“ Verhalten eines Kindes mit Autismus nicht aus Boshaftigkeit oder mit Berechnung entsteht, sondern der verzweifelte Versuch ist, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen, sich zu orientieren und zu integrieren.

Im **vierten Teil** (Kapitel 8-11), welcher auch den Schwerpunkt dieser Arbeit darstellt, geht es nun um die Frage „wie weiter“ und damit auch um die Beantwortung der Fragestellung, wie sich Entwicklungsunterstützung von Kindern mit Autismus im stationären Bereich gestaltet. Dabei wird in erster Linie der TEACCH-Ansatz als wertvolle Strukturierungshilfe im Alltag der betroffenen Menschen genauer vorgestellt. Ebenfalls wird das Konzept der „Basalen Aktivierung“, welches die Erweiterung des Lernfeldes von Menschen mit einer Behinderung zum Ziel hat, als zusätzlicher Förderansatzpunkt etwas näher gebracht.

Im **fünften Teil** (Kapitel 12) wird aufgezeigt, wie ein professioneller Umgang mit den erwähnten Ansätzen auf konzeptueller Ebene gewährleistet werden kann. Da zum grösseren Teil Jungen und Männer vom Autismussyndrom betroffen sind, habe ich mich im Fall des Klienten für die männliche Form entschieden, im Fall der Sozialpädagogin für die weibliche Form, da ich mich als Frau mit der Bezeichnung Sozialpädagogin identifiziere.

2005 / 66 Seiten

ISBN 10: 3-03796-098-1

ISBN 13: 978-3-03796-098-1

Fr. 24.00 / € 15.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe ‚Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit. Diplomarbeiten der FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.‘